

8 Riesenradplatz

Kein Wursteln mehr im Wurstelprater

Nach viel Kritik kommt der Altwiener Themenpark im Eingangsbereich zum Prater nun doch ein wenig anders.

VON DIETER STRASSER

Was für ein Jahr für die Leopoldstadt. Und das ist erst die Kurzform. Unterm neugestalteten Bahnhof am Praterstern haben die ersten Chinalokale und Cafés, in denen Männer Bier frühstücken, Platz gefunden. Bald kommen U-Bahn und Europameisterschaft und für den Wurstelprater ein neues Gesicht.

Weit weg scheinen heute die sommerlichen Turbulenzen zwischen Vizebür-



Schöne, neue Welt: Ende April 2008 wird der neue Zugangsbereich zum Wurstelprater eröffnet. Der Erstentwurf wurde jetzt leicht abgeändert

germeisterin Grete Laska und den Praterbetreibern. Um die Kritik von Architekten an den Plänen für ein Altwiener Disneyland ist es still

geworden. „Die Frage, was Kitsch ist oder nicht, werden schließlich die Besucher treffen“, sagt Laska bei der Präsentation der nun augenscheinlich doch stark abgeänderten Pläne für den neuen Eingangsbereich in den Prater.

Die fünf Bauteile, die den Platz rahmen, bleiben in eine Scheinarchitektur aus Jugendstil und Barock verkleidet, die Platzgestaltung hat man allerdings nach den Wünschen der Praterbetreiber abgeändert: Der Platz

wurde vergrößert, die verlängerte Wegachse vom Praterstern über den Platz führt nun in den Wurstelprater hinein. Kostenpunkt: 32 Millionen Euro, die Stadt schießt 15 Millionen zu.

Skihütte und Security Die neue, 2500 Quadratmeter große Praterbühne wird eine Hand voll Investoren bespielen: Der deutsche Marktführer in Sachen Unterhaltungsgastronomie, die Ludwigshafener MPC, wird mit einem Disco-Konzept

von der Stange – Skihütte plus Security – kommen. Den Empfehlungen des unglücklich gescheiterten französischen Themenparkexperten Emmanuel Mongon nach – „Wien um 1900“ – werden ein Mozartzimmer und ein Schneekugelmuseum geplant, ein Eisgeschäft will an die österreichische Nordpolexpedition von 1912 erinnern. „Möglichst authentisch“, sagt ein Praterbetreiber.

Ein Casinoprojekt, das im Prater für Unruhe sorgte, ist

laut Laska hingegen „kein Thema mehr“.

Kritik kommt von den Grünen, gegen deren Stimmen die Neugestaltung vor einem Jahr im Gemeinderat entschieden wurde. Planungssprecherin Sabine Gretner: „Schade um die vergebene Chance für Wien. Das ohne Architekturwettbewerb und öffentliche Diskussion entworfene Sammelsurium an Kulissen widerspricht dem Ziel, den Prater attraktiv zu gestalten.“



EXPLOIRE 5D

Musste Kritik einstecken: Erstentwurf zur neuen Platzgestaltung